



Hader

Gedichte

Marcel Knöchelmann

Auszug

Auszug

Hader

Gedichte
Marcel Knöchelmann
2025

Auszug

Dies ist Bekenntnis

Sprachwerbung in der Wiege

Der majestätische Blick des Nachtfalters
empor aus dem Dunkel
sucht das Licht allein

Zur Nacht vergräbst Du Deine ersten Schätze
weit draußen in einem Wald
den nie zuvor jemand betrat

Später zum Tage sammeln wir uns
um den großen Haufen und es wimmelt
Haltlos stieben die Worte wie Ameisen

Allein jeder für sich ist Hülle
Erstes Dämmern zur Röte:
Der Igel und ich sind auf Mission

Späte Lese

Die stehende Steppe löst ihren Griff
Das Summen verkündet die Eile letzter Tage

Es ist Zeit Freunde: Bald steht die Reise an
Der Sommer ist der reichste Kontinent

Wir legen uns in die Arme und langen zu
Wir sind der Reuse reinste Einfalt

Der Trick ist von weit oben herab ein Film
am Grund ein Spiel aus Dach und Weisung

Was wir brauchen ist die Wegesmarke
dieser eine Kern als Pfand zur Wiederkunft

Wir müssen ihn finden müssen höher hinaus
Wir fischen im Rauschen nach Samt

und fischen wider die Paläste. Dies Blut
scheint blau doch das Fleisch gilt allen

Ernstes Grau: Wir hissen die Segel
Karge Meere trägt uns. Kälte ertrag uns

Wir sind gerüstet Freunde vertraut
Wir reifen gemeinsam zur kommenden Blüte

Gestades Losung

I

Der Strom ist Vollzug
sickern ferne Sirenen
Geschäftige Drift
um Flößerhölzer
Biber voll Eifer

700

Eigilger wacht auf einem Holzstuhl
vor seinem Hof über die Minuten der Weltalter

1170

Die Strömung greift beherzt zur Schleife
drängt vorbei an Stätten und Belagerungen

1797

Städte: Die Rede ist von Auf und Abstieg
von Fallen und Machen. Die Rede ist vom Willen
der in allem sei: Wir
steigen auf: Wir
handeln

2024

und handeln: Eiserne Barone
treiben deutschen Wald im Strom
der Hatz entgegen

II

Die Au ist Demut
so die seichteren Stimmen
Ablass und Auftrieb

Veredelte Obsträger kommen zur Aussprache
zusammen: Wir suchen keine Händel
doch die Dürre
Bei Nacht drängen auch sie zum Gestade

Die roststarre Raupe pflügt im Schlick
die Temperamente um: Hitze und Kühle
Hitze und Kühle
und Hitze

III

So sei: Geselle
zur Trift. Hader nicht

Ich lasse mich ein
und die Sirenen diktieren:

Imitiere die See
rosenblätter

Statik

I

Ahnung von Schnee
fallen tragen Tropfens
tonlos auf Granit

Es ist das Gravitieren zu exakten Pfützen
in dem die Stadt stillsteht und starrt

Wir können die Häuser schrumpfen sehen
nur dürfen wir es niemandem sagen

II

Die Gewichtigen nehmen den Raum ein
Kontrastreich ästeln abseitige Pfade
Schatten huschen
Was wiegen wir
Was wiegen wir auf

Tag um Tag pendeln wir ein
richtig und falsch entweder oder
gezwungen mehr und mehr zu wiegen
Richter regloser Schwere

Hier werden wir den wahren Zünglein vorgeführt
anzuerkennen das Leichte der Balancen
ihr Spiel der Vielgestaltigkeit

Noch im letzten Plumpen
glitzert der Kairos
des Kristalls

III

Redlich sucht der Guss
von Regen am Berghang
stets den Strom

Über uns ruhen 1200 Tonnen
auf acht schütterten Trägern und
Wörter sind uns die Schwere

Im Leuchten jedes Morgens schwingen
die Schatten gestriger Entschlüsse
wie Damoklesschwerter und schwinden

Bald wächst die Stadt schon weiter

Korbflechter im Unterengadin

Andacht in Schleusen. Die Gleise verbinden
uns präzise und verzieren die Steine im Schotter
bett: Jeder eine Miniatur der Ehrfurcht
voraus: Panoramen beginnen im Kleinsten

Überdauerung empfängt uns
Licht gibt es oder gibt es nicht
Die Häuser haben dicke Wände
und von den Bohlen hallen die Schritte vieler

Vergangener: Schützende Zeichen leuchten
an den Außenwänden gleich dem schönen Schein
der Ermattung des Goldes der einen einst wahren Schrift
Und wahr ist: Diese Berge raunen

Tief in ihrem Schatten empfängt er uns
deutet zum Ursprung den nächsten Schritt
und tritt zurück hinter der Andacht der Details
Sonnen glitzern in den Brüchen der Wellen:

Flattern von Libellen Trippeln von Spinnen
Wimmeln von Ameisen auf wirren Haufen
Das Knistern wachsender Butterblumen und
Körbe: unter Lasten knarrende Körbe

Gebuckelt lehnt er an der Werkbank und faltet
seine Hände. Wir alle schauen auf dies Material
das Weiden formen und schweigen. Niemand
kann sagen: So wird Korb geflochten

Fleischmanns Delaware County im Oktober

Weiter Wald hinter Hügeln: Sieben
Hütten scheinen schon Gemeinschaft
und das Straßenband so ausladend. Es mahnt:
Wer hier hinausfährt nimmt sein Grundstück mit

Doch der Wald empfängt uns ehrlich
Sassafras Ahorn und Eiche
rücken zusammen und stellen uns
die Frage: Warum sind wir groß

Wir legen alles ab und spielen
mit der Zukunft und trauen uns
doch nur zu erdenden Tönen
Erst die Nacht sucht uns ein Traum

von Stiften aller Farben und
endet nicht am Morgen
Er drängt uns auf die Plateaus
und deutet: Dies ist Bekenntnis

Dies ist Bekenntnis

Sprachwerbung in der Wiege
Späte Lese
Gestades Losung
Statik
Korbflechter im Unterengadin
Fleischmanns Delaware County im Oktober

Stahl versprach die Sprache

Fleiß der Arbeiter
Pfad ausstehend
Genosse Ferraninis Reise
Stadt aus Glas
Die Pracht Olympias
Saudade
Aufbahrung
Zu Gast in Quedlinburg
Hader

Gestern beinah

Einzelne viele
Verflucht uns
Laubblattrot
Später Sonnenblumenacker
Gespräche nahe dem Hubertusweg
Rosengarten
November 5 2024
Geschichte als Geschichte der Zukunft
Beim Verhärten der Übergänge

Zur dunkleren Spur

Mutter mit Kind
Im Rheingau die Zeit
Nebelleuchten
Ewiger
Verbahnung
Wald zu Füßen Germanias
Himmelweite in Dichterhand
Die Eröffnung der Endlichkeit
Kritzelei im Zeichen der Ohnmacht
Abseitiges Tosen
Dem Sand geht das Meer aus

Die Kontraste bestärken uns

Mandate am Hang
Drängen neuen Eifers
Karst und jüngere Steine
Kruste
Wellenzug
Coda
Köhlerhütten Fichten moosbedeckte Felsen im Hintergrund
Befreundete Kartographen
Ruß
Farne für sich
Austrieb
Ins Werk setzen
Stetes Suchen höchster Reife
Nimm von der Borke für den Weg



Hader

Das Leuchten einer späten Schreibstube
in früher Neuzeit: Nackt hadern wir
Das Papier hängt aus zum Trocknen

Federleicht liegt der Drache auf
Zusammen kratzen wir letzte Lumpen
Wir kratzen: Ich bin Methode

Das Licht wandert als Zünglein
am Draht und wir flechten
voll Eifer: Weiter! Traut Euch weiter hinaus

Gott glänzt wider im mondweißen Katzenkopf
pflaster. Morgen bald: Schatten werden
größer. Noch bestimmen sie die Leben